



Erste Hilfe bei Zahnunfällen

Ob beim Skifahren, beim Joggen oder Kicken – bei einem Sturz drohen nicht nur Prellungen, Faserrisse und Knochenbrüche. Auch für die Zähne kann es gefährlich werden. Schnelles Handeln minimiert mögliche dentale Folgeschäden erheblich.

Ein falscher Schlenker oder ein Fehltritt – und schon ist beim Sturz auf der Skipiste oder auf dem Fußballplatz ein Zahn ausgebrochen. „Jetzt nur nicht in Panik geraten“, rät der Zahnarzt Dr. Jochen H. Schmidt. Blutet die Wunde stark, so ist der Biss auf ein sauberes Taschentuch die wichtigste medizinische Sofortmaßnahme. Danach sollte der ausgeschlagene Zahn gesucht und umgehend zum Zahnarzt gebracht werden. „Am besten hebt man ihn an der Krone auf und nicht an der empfindlichen Zahnwurzel. Diese könnte ansonsten verletzt werden“, warnt der Experte.

Selbst bei starker Verschmutzung sollte der Zahn nicht abgewaschen oder desinfiziert werden. Zahnärzte empfehlen, diesen, so wie er ist, in einer Zahnrettungsbox zu verstauen (erhältlich in Ihrer Apotheke oder beim Zahnarzt). Eine Alternative kann auch ein Glas kalte Milch sein. „Dadurch wird verhindert, dass die Wurzeloberfläche austrocknet, was die Überlebenschance jedes Zahnes drastisch reduziert“, erläutert Dr. Schmidt. Ist der nächste Zahnarzt nicht weit entfernt, so eignen sich kurzfristig auch Zunge oder Mundhöhle als Aufbewahrungsort. Anderenfalls sind die Überlebenschancen sehr gering: „Bereits nach einer halben Stunde sterben so viele Zellen ab, dass der Zahn kaum noch zu retten ist“,

sagt Dr. Schmidt. „Ein Replantieren, also ein Wiedereinsetzen, ist dann so gut wie unmöglich.“ Ebenso schlecht sieht es aus, wenn die Fraktur im oberen oder mittleren Drittel der Wurzel liegt. „In diesen Fällen muss der Zahn meist entfernt werden“, erläutert Dr. Schmidt. Im unteren Drittel ist hingegen in der Regel eine Erhaltung durch Wurzelfüllung und Wurzelspitzenresektion möglich.

Ist lediglich ein Zahnstück abgebrochen, so sollte auch dieses umgehend gesucht und schnellstens zum Zahnarzt gebracht werden. Dieser kann es in den meisten Fällen wieder so „ankleben“, dass optisch nichts mehr an den Vorfall erinnert. Hat es beim Sturz eine Zahnkrone erwischt, lassen sich die Schäden in der Regel durch Kompositfüllungen, Veneers oder eine neue Keramik-Krone beheben – vorausgesetzt, es sind keine Nerven beschädigt. Wurden die Zähne durch den Unfall gelockert oder verschoben, so sorgt eine Schiene für neue Stabilität. Oft ist die Schwere der Verletzung jedoch erst durch eine Röntgenaufnahme ersichtlich. „Deshalb sicherheitshalber immer den Zahnarzt aufsuchen“, rät Dr. Schmidt den oft jugendlichen Unfallopfern. Mediziner schätzen, dass jeder vierte Teenager einen Zahnunfall (Trauma) erleidet.



Unser Experte

Dr. Jochen H. Schmidt, leitender Zahnarzt und Implantologe, Carree Dental, Köln
www.carree-dental.de